

Anregungen für Bildungsanbietende zum Umgang mit BNE-Qualitätsstandards

Umsetzung „Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige
Entwicklung (BNE)“, Kapitel 9 „Qualitätssicherung“



Inhaltsverzeichnis

Im Rahmen der Umsetzung der „Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ wurden von der Beratungsgruppe „Qualitätssicherung“ unter Leitung von Ralf Elsässer, CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) die vorliegenden Anregungen zum Umgang mit BNE-Qualitätsstandards für Bildungsanbieter entwickelt und erprobt.

	Präambel	3
	Qualitätsstandards zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Anregungen für Bildungsanbieter	4
1	Leitbild	6
2	Organisationsqualität	7
2.1	Interne und externe Mitarbeitende	7
2.2	Verantwortlichkeiten	9
2.3	Interne Kommunikation	11
2.4	Externe Kommunikation	13
2.5	Nachhaltige Arbeit der Organisation und Infrastruktur	14
3	Angebotsqualität	19
3.1	Ziele	19
3.2	Inhalte	20
3.3	Zielgruppen	23
3.4	Methoden	24
4	Prozessqualitäten	27
4.1	Zielgruppenorientierung und -interaktion	27
4.2	Evaluierung	28
5.	Strukturbild Qualitätsentwicklung	30
	Impressum	32

Präambel

Mit der „Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ formuliert die Staatsregierung den verbindlichen Anspruch, Bildung in den Kontext nachhaltiger Entwicklung zu setzen. Erstellt von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK) beschreibt die Strategie Ziele, Instrumente und Maßnahmen, Menschen über die verschiedenen Bildungsbereiche hinweg zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. Die Strategie ist kein abgeschlossenes Produkt, sondern befindet sich in einem steten Prozess der Erprobung, Bewertung und Fortschreibung.

Im Rahmen der Umsetzung der „Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ erarbeitete die „Beratungsgruppe Qualitätssicherung“¹ ab August 2019 Kriterien zur Angebots-, Prozess- und Organisationsqualität. Die Leitung der Gruppe oblag Ralf Elsässer, CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Die Ergebnisse wurden der Landesarbeitsgemeinschaft BNE (2020) vorgestellt und mit ihr diskutiert. Hierbei wurde festgestellt, dass es einer weiteren Operationalisierung und Prüfung der Kriterien bedarf.

Aus den Kriterien entwickelte die Gruppe ein ausdifferenziertes Instrument zur Qualitätsentwicklung. Das entstandene Instrument wurde in drei außerschulischen Bildungseinrichtungen mit unterschiedlichem Themenschwerpunkt erprobt. Die drei beteiligten Einrichtungen konnten in diesem Prozess Stärken identifizieren und Potentiale zur Entwicklung von BNE erkennen.

Entstanden ist ein erprobtes Instrument zur Qualitätsentwicklung für Bildungsanbieter im außerschulischen Bereich, das durch Selbstreflexion oder mit externer Begleitung eine Momentaufnahme der Umsetzung von BNE innerhalb einer Organisation und/oder in den Angeboten geben kann. Das Instrument steht auch Schulen als Anregung zur Verfügung.

Die interministerielle Arbeitsgruppe BNE empfiehlt in ihrem Positionspapier vom 13. Oktober 2021 einen freiwilligen BNE-Qualifizierungsprozess für Bildungsanbieter und Bildungseinrichtungen unter Verwendung des vorliegenden Instruments.

¹ An den Sitzungen der Beratungsgruppe haben Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Verbänden, sächsischen Staatsministerien und Einrichtungen des Freistaates teilgenommen.

Qualitätsstandards zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Anregungen für Bildungsanbieter

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll den Erwerb von **Kompetenzen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft** unterstützen. Die Herausforderungen, unser Leben und unsere Art zu wirtschaften mit den natürlich gegebenen Voraussetzungen in Einklang zu bringen, ist in diesem Jahrzehnt dringlicher denn je. Damit steigt auch die Bedeutung von BNE in allen Bildungsbereichen.

Ausgehend von der „Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ aus dem Jahr 2019 hat die „Beratungsgruppe Qualitätssicherung“ in einem mehrstufigen Prozess Qualitätsstandards entwickelt und erprobt, die dabei helfen sollen, ein **ähnliches Grundverständnis von BNE** quer über alle Bildungsbereiche und Themenschwerpunkte herauszuarbeiten.

Die Qualitätsstandards sollen vor allem eine Orientierung bei der Bestandsaufnahme und für die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in unterschiedlichen Organisationen und Kontexten geben. **Sie beschreiben, keine Mindeststandards oder Realtypen, eher einen Idealtyp.** Mit jeder Fragestellung wird eine Entwicklungsskala aufgespannt, auf der der eigene Entwicklungsstand eigenständig oder mit externer Unterstützung verortet werden kann. Ein Maßstab zur standardisierten Bewertung des Entwicklungsstandes anhand des Antwortmusters wurde noch nicht entwickelt.

Mit den Qualitätsstandards wird sowohl die Qualität der Bildungsangebote als auch die Art der Arbeit der jeweiligen Organisation betrachtet. Gemäß dem Grundsatz „Wir leben, was wir lehren“ soll damit der Blick auf eine **ganzheitliche, authentische Arbeit** der jeweiligen Bildungsanbieter, die Organisationen und/oder ihre Angebote gerichtet werden (whole institution approach).

Die Qualitätsstandards im Bereich der Angebotsqualität (Punkt 3) bilden das Kernstück des Qualitätsentwicklungsinstruments. Die hier beschriebenen Standards sollten möglichst in allen Teilbereichen zumindest im Ansatz erfüllt werden, um von einer Hinwendung zur oder Umsetzung von BNE sprechen zu können.

Die „Landesarbeitsgemeinschaft BNE“ unterstützt beratend die Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und setzt sich aus landesweit tätigen Verbänden und Beiräten, überregional tätigen Organisationen und den Ministerien der Staatsregierung zusammen. Sie empfiehlt der sächsischen Staatsregierung, den Bildungsanbietenden in Sachsen die **Qualitätsstandards als Anregungen an die Hand zu geben.** Diese sollen sich damit –entsprechend den jeweiligen Voraussetzungen – angemessene Ziele zur weiteren Entwicklung der eigenen Arbeit setzen. Ein Zertifizierungssystem ist bisher nicht vorgesehen.

Der „Beratungsgruppe Qualitätssicherung“ ist bewusst, dass dieser Reflexionsprozess durch externe Beratung spürbar unterstützt werden könnte. Daher spricht sich die Gruppe für die Anwendung des Instruments in Begleitung externer Beratender aus. Unabhängig davon können Bildungsanbieter **sofort damit beginnen**, anhand der vorliegenden Qualitätsstandards die eigene Arbeit und die eigenen Bildungsangebote zu reflektieren und Schlussfolgerungen für nächste Entwicklungsschritte zu ziehen.

Organisationen, die bereits andere Qualitätsmanagementsysteme anwenden, werden insbesondere im Bereich der Organisations- und Prozessqualitäten viele Aspekte wiederfinden, die sie schon kennen und nutzen. Die BNE-Qualitätsstandards verstehen sich in diesem Falle in Relation dazu und als weiterführende Anregung und Ergänzung.

Die Beratungsgruppe hofft in Fortsetzung ihrer Arbeit auf Rückmeldungen zu den in der Anwendung gemachten Erfahrungen, um die Qualitätsstandards selbst auch in einem lernenden Prozess weiterzuentwickeln.

Hinweise und Anregungen bitte an: Poststelle@lanu.sachsen.de

November 2021

1 Leitbild

1.1 Die Organisation² verfügt über ein Leitbild oder ein vergleichbares Grundsatzdokument (z. B. Satzung, Konzept o. ä.), in dem das eigene Selbstverständnis von nachhaltiger Entwicklung³ reflektiert und dokumentiert ist.

- a) Wir haben ein Leitbild oder vergleichbares Grundsatzdokument.
 trifft zu trifft nicht zu (weiter zu d)
- b) Das Leitbild wurde zuletzt _____ überprüft bzw. aktualisiert.
- c) Unser Selbstverständnis von nachhaltiger Entwicklung ist darin nachvollziehbar dokumentiert.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Die Reflexion unseres Selbstverständnisses von Nachhaltigkeit drückt sich z. B. in folgenden Gedanken oder Passagen aus:

- d) Eine Erarbeitung/Überarbeitung/Fortschreibung ist konkret geplant.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Wenn kein Leitbild oder vergleichbares Grundsatzdokument existiert, weiter mit Kapitel 2.

1.2 Die Reflexion des eigenen Nachhaltigkeitsverständnisses soll sowohl die Bildungstätigkeit als auch das eigene Handeln als Träger/Einrichtung im Sinne des Whole Institution Approach⁴ beinhalten.

- a) In unserem Leitbild/Konzept ist die Bildungsarbeit im Sinne von BNE verankert.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) In unserem Leitbild/Konzept ist Nachhaltigkeit als Prinzip und Haltung unserer Organisation für die tägliche Praxis verankert.⁵
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

² Bei Trägern mit mehreren Einrichtungen sollte sowohl das Leitbild, die Satzung oder das Konzept der Einrichtung als auch die entsprechenden Dokumente des Trägers betrachtet werden. Diese Differenzierung ist auch im weiteren Verlauf des Fragebogens überall zu beachten, wo sich daraus unterschiedliche Einschätzungen ergeben. Der Fokus liegt i. d. R. auf der Einrichtung, in der die Bildungsarbeit stattfindet. Vereinfachend wird im Fragebogen immer von Organisation gesprochen. Diese Begrifflichkeit muss bei der Anwendung vor Ort entsprechend interpretiert werden.

³ Dazu wird ein Verständnis nachhaltiger Entwicklung entsprechend der Definition aus dem Brundtland-Report empfohlen: „Sustainable development meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“/„Dauerhafte Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ (https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland_report_563.htm abgerufen am 04.05.2021)

2 Organisationsqualität

2.1 Interne und externe Mitarbeitende

2.1.1 Die Mitarbeitenden haben eine den Angeboten und Zielgruppen angepasste fachliche und didaktische Kompetenz (dies betrifft nicht nur die formale Qualifikation).

- a) Unsere Mitarbeitenden haben allgemein eine entsprechend ihrem Arbeitsgebiet angemessene Kompetenz.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Unsere Mitarbeitenden haben speziell zu BNE eine entsprechend ihrem Arbeitsgebiet angemessene Kompetenz. Dies bezieht sich auf ...
- ba) ... das generelle Grundverständnis zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- das haben wir noch nicht reflektiert
- bb) ... die Kompetenzen zu Inhalten/Themen der nachhaltigen Entwicklung.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- das haben wir noch nicht reflektiert
- bc) ... methodisch-didaktische Kompetenzen.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- das haben wir noch nicht reflektiert

Bezüglich der fachlichen und didaktischen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden sehen wir insbesondere folgenden Entwicklungsbedarf:

Bemerkungen:

⁴ Unter Whole Institution Approach (ganzheitlicher Ansatz) ist die Haltung und die gelebte Praxis der Organisation als Ganzes zu verstehen. Nachhaltiges, sozialverantwortliches Handeln wird dadurch strukturell in den Alltagshandlungen der Einrichtungen verankert und gelebt. (<https://www.bne-portal.de/de/whole-institution-approach---der-ganzheitliche-bne-ansatz-1778.html>; abgerufen am: 14.10.2021) – siehe auch Abschnitt 2.5

⁵ Praxisbeispiele siehe Abschnitt 2.5

2.1.2 Die Mitarbeitenden werden durch die Organisationsleitung motiviert und unterstützt, sich selbstständig durch Fortbildungen fachlich und methodisch auf dem aktuellen Stand zu halten. Der Fokus liegt dabei auf den Mitarbeitenden, die unmittelbar an der Bildungs-/Vermittlungsarbeit beteiligt sind.

- a) Es gibt jährlich vereinbarte Weiterbildungsziele für alle Mitarbeitenden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Für Weiterbildung gibt es - im Verhältnis zur individuellen Arbeitszeit - ein zugesichertes Zeitkontingent.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die Möglichkeiten zu passenden Weiterbildungen werden regelmäßig in geeigneter Form an alle Mitarbeitenden kommuniziert.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Wie wird intern über Bedarfe und Möglichkeiten zu Weiterbildung kommuniziert? Gibt es gemeinsame Veranstaltungen für Schwerpunktthemen?

2.1.3 Die Mitarbeitenden streben selbst nach dem Leitsatz „Wir leben, was wir lehren“⁶ eine möglichst nachhaltige Lebens- und Arbeitsweise an. Dadurch wird ihre Arbeit glaubwürdig und authentisch.

- a) Diese Aussage trifft für unsere Mitarbeitenden zu.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 das haben wir noch nicht reflektiert
- b) Wir regen den Austausch untereinander im Team an, um den Grundsatz „Wir leben, was wir lehren“ zu reflektieren.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Wir setzen uns im Team intern darüber auseinander, wenn es gravierende Differenzen zwischen den Inhalten der Lehr- und Vermittlungsarbeit sowie dem persönlichen Auftreten von Mitarbeitenden gibt, ohne dabei in private Entscheidungen einzugreifen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

⁶ Mit dem Begriff „lehren“ sind alle Formen der Vermittlung von Kompetenzen gemeint.

2.1.4 Die Mitarbeitenden erhalten für ihre Tätigkeit eine angemessene Vergütung und Wertschätzung.

- a) Unsere eigenen, fest angestellten Mitarbeitenden erhalten ein Gehalt mit Bezug zu einem Tarifvertrag.
 trifft zu (weiter mit c) trifft nicht zu
- b) Unsere Mitarbeitenden haben sich gemeinschaftlich bewusst für ein von einem Tarifvertrag abweichendes eigenes und für alle transparentes Gehaltsmodell entschieden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die Entlohnung unserer Mitarbeitenden erfolgt angemessen zu vergleichbaren Einrichtungen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 das können wir nicht einschätzen
- d) Die Vergütung von externen Mitarbeitenden erfolgt angemessen zu vergleichbaren Einrichtungen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 das können wir nicht einschätzen
- e) Es existiert ein wertschätzender und solidarischer Umgang miteinander.⁷
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.2 Verantwortlichkeiten

2.2.1 Die Aufgabenverteilungen und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt.

Unsere Organisationsstruktur und die Verantwortlichkeiten sind klar und eindeutig geregelt⁸ (z. B. durch die Darstellung in einem Organigramm).

- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.2.2 In der Organisation wird eine partizipative Arbeitskultur gelebt.

- a) In unserer Organisation werden regelmäßig Teammeetings durchgeführt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) In unserer Organisation werden die grundsätzlichen, in der jeweiligen Sache alle betreffenden Entscheidungen im allgemeinen Einvernehmen⁹ getroffen.¹⁰
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Es gibt niedrighschwellige Möglichkeiten (z. B. anonymes Feedback, Ideenbriefkasten, Raum und Zeit für das offene Ansprechen), sich mit Kritik, Ideen und Anregungen in die Weiterentwicklung des Arbeitsprozesses und der Organisation einzubringen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

⁷ Damit sind alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden einbezogen.

⁸ Siehe auch Abschnitt 2.3.1

⁹ Damit ist gemeint, dass Entscheidungen von allen ohne größere Bedenken mitgetragen werden können. Dies bedeutet nicht, dass alle zu einer Frage der gleichen Meinung sind.

¹⁰ Bei größeren Organisationen sind die Möglichkeiten der Partizipation ggf. eingeschränkt gegeben.

2.2.3 Die Verantwortlichen der Organisation bemühen sich um gute Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Bildungsarbeit¹¹.

- a) Die Leitung unserer Organisation übernimmt Verantwortung für die Implementierung von BNE.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Die Leitung engagiert sich für die Schaffung bzw. Bereitstellung guter materieller Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die Leitung unserer Organisation bemüht sich, Mitarbeitende mit angemessenen Kompetenzen zu gewinnen, zu halten und weiterzubilden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.2.4 Neue Mitarbeitende¹² werden aktiv eingearbeitet und in die Organisation integriert. Dazu gibt es definierte Verantwortlichkeiten und Hilfsmittel.

- a) Für die Einarbeitung neuer haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeitender sowie Honorarkräfte und Praktikanten gibt es definierte Zuständigkeiten/Strukturen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Grundlegende Informationen zur Organisation, ihrer Struktur und Prozesse sind so dokumentiert, dass sie neuen Mitarbeitenden schnell und übersichtlich zugänglich gemacht werden können.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Anregungen und Hinweise, die neue Mitarbeitende aufgrund ihres frischen Blickes von außen einbringen können, werden gezielt in Erfahrung gebracht und aufgenommen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Bedarfe von neuen Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung, Migrationshintergrund etc. werden in Ausschreibungen, Arbeitsplatzgestaltung, Einarbeitung und im Arbeitsalltag berücksichtigt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

¹¹ Für die Beantwortung dieses Punktes holt sich die Leitung das Feedback ihrer Mitarbeitenden ein.

¹² Hier sind auch Honorarkräfte, ehrenamtlich Mitarbeitende, Praktikanten, Freiwilligendienstleistende etc. gemeint.

2.2.5 In der Organisation werden angemessene Instrumente der Personalführung und -entwicklung (z. B. Zielvereinbarungen, Qualitätsmanagement-Vorgaben, Mitarbeitendengespräche) angewendet.

- a) In unserer Organisation gibt es Zielvereinbarungen für die Mitarbeitenden und/oder Bereiche.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Mit den Mitarbeitenden finden regelmäßig (z. B. jährlich) strukturierte Mitarbeitenden-Gespräche statt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Für die Mitarbeitenden werden im Dialog mit der Leitung der Organisation persönliche Entwicklungsmöglichkeiten erarbeitet und aufgezeigt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Die Mitarbeitenden werden dabei unterstützt, ihre Kompetenzen eigenverantwortlich weiterzuentwickeln.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.3 Interne Kommunikation

2.3.1 Arbeitsstrukturen und -prozesse sind transparent und verständlich dokumentiert und für alle Beteiligten bekannt und zugänglich.

- a) Die grundlegenden Strukturen, Verantwortlichkeiten und Abläufe sind für alle Mitarbeitenden transparent und verständlich dokumentiert.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Sie sind allen Mitarbeitenden leicht zugänglich.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Sie sind allen Mitarbeitenden auch tatsächlich bekannt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.3.2 Es besteht ein kontinuierlicher, organisierter Informationsaustausch zwischen hauptamtlichen, ehrenamtlichen und externen Mitarbeitenden.

- a) Es gibt grundsätzlich einen organisierten Informationsaustausch zwischen hauptamtlichen, ehrenamtlichen und freien Mitarbeitenden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Der Austausch findet regelmäßig, in einem bestimmten Turnus statt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die wesentlichen Ergebnisse des Austausches werden für alle Beteiligten transparent dokumentiert.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

2.3.3 Themen rund um gute Rahmenbedingungen für den Erfolg von BNE werden regelmäßig intern kommuniziert.

Zu den Rahmenbedingungen können beispielsweise geeignete Räumlichkeiten, eine geeignete digitale Infrastruktur, die Verfügbarkeit geeigneter didaktischer Materialien o. a. gehören. Dies ist nur der Anfang einer Aufzählung. Lassen Sie sich davon nicht einschränken.

- a) In unserer Organisation diskutieren wir, was bei uns gute Rahmenbedingungen für BNE ausmachen.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu
 trifft nicht zu bzw. wir haben das noch nicht reflektiert
 das nehmen wir uns für die Zukunft vor
- b) Wir halten die Ergebnisse dieser Diskussionen fest.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Wir vereinbaren daraus folgende Aktivitäten, um die Rahmenbedingungen zu verbessern.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.3.4 Es gibt eine systematische, konstruktive und wertschätzende Feedbackkultur.

- a) Wir nehmen uns in regelmäßigen Abständen Zeit für internes Feedback.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Wir gestalten das Feedback konstruktiv und wertschätzend.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Wir berücksichtigen Erkenntnisse aus dem internen Feedback für die Weiterentwicklung unserer Arbeit¹³.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

¹³ Dies bedeutet nicht, automatisch alle Vorschläge auch umzusetzen.

2.4 Externe Kommunikation

2.4.1 Die Einrichtung kommuniziert ihre Angebote zielgruppengerecht und niedrigschwellig. Hierfür werden vielfältige Informationswege und -medien genutzt.

- a) Wir machen uns systematisch darüber Gedanken, über welche Kommunikationswege wir unsere Zielgruppen gut erreichen können und was für unsere Zielgruppen „niedrigschwellig“ bedeutet.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- trifft inhaltlich zu, aber nicht systematisch
- b) Wir planen daraus abgeleitete Kommunikationsstrategien und -maßnahmen und führen die so geplanten Maßnahmen durch.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- wir haben keine Ressourcen für die Umsetzung
- c) Wir prüfen den Effekt der Maßnahmen und optimieren unsere Kommunikationsmaßnahmen entsprechend¹⁴.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.4.2 Die Bedingungen zur Nutzung der Angebote sind transparent.

Die Bedingungen zur Nutzung der Angebote werden klar und unmissverständlich beschrieben und sind idealerweise niedrigschwellig zugänglich¹⁵.

- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.4.3 Die Organisation ist mit ihrer generellen Ausrichtung und Haltung bzw. ihrem Auftrag öffentlich präsent. Ihr Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und BNE wird darin deutlich.

- a) Wir kommunizieren unser Selbstverständnis/Leitbild und unsere Haltung bzw. unseren Auftrag im Rahmen unserer allgemeinen Publikationen (Internetseite, Soziale Medien, Flyer u. a.).
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- das haben wir noch nicht reflektiert
- b) Unsere Mitarbeitenden kennen unser Selbstverständnis/Leitbild und unsere generelle Haltung bzw. unseren Auftrag und vertreten bzw. verkörpern dies auch nach außen.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- das haben wir noch nicht reflektiert

Bemerkungen:

¹⁴ z. B. durch die Nachfrage, woher die Teilnehmenden die Information zu der Veranstaltung/dem Angebot
¹⁵ z. B. Teilnahmegebühren, mitzubringende Gegenstände, Sprache, Einschränkungen hinsichtlich der Barrierefreiheit

2.4.4 Die Organisation kooperiert aktiv mit anderen Akteurinnen und Akteuren, nimmt aktiv an der Netzwerkarbeit teil und bindet sie aktiv in das eigene Netzwerk ein.

- a) Wir kooperieren aktiv mit Akteurinnen und Akteuren aus gleichartigen Bildungsbereichen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Wir kooperieren aktiv mit Akteurinnen und Akteuren aus andersartigen Bildungsbereichen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Wir kooperieren aktiv mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik und Verwaltung.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Wir kooperieren aktiv mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Gemeinwesen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- e) Wir kooperieren aktiv mit Unternehmen aus der Wirtschaft.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- f) Wir kooperieren aktiv mit Forschungseinrichtungen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- g) Wir kooperieren aktiv mit weiteren Akteurinnen und Akteuren.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

2.5 Nachhaltige Arbeit der Organisation und Infrastruktur

2.5.1 Die Art des Arbeitens der Organisation und ihre Infrastruktur unterstützen glaubwürdig die darin stattfindende Bildungsarbeit (Whole Institution Approach¹⁶).

- a) **Mobilität der Teilnehmenden und der eigenen Mitarbeitenden**
 - aa) Für die Anreise von Teilnehmenden sowie der eigenen Mitarbeitenden werden umweltfreundliche Verkehrsmittel ermöglicht und empfohlen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
 - ab) Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wird durch geeignete Vorabinformation oder Informationsanhänge oder z. B. durch die Förderung von Mobilitätstickets/Jobtickets in der Einrichtung unterstützt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu

Bemerkungen:

¹⁶ Siehe auch Abschnitt 1.2

- ac) Es existieren sichere, regengeschützte Fahrradabstellmöglichkeiten.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- ad) Die Bildung von Fahrgemeinschaften wird unterstützt, soweit dies aus Datenschutzgründen möglich ist.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- ae) Das Umfeld der Einrichtung ist verkehrssicher gestaltet.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu

b) Verpflegung der Teilnehmenden und der eigenen Mitarbeitenden

Die Verpflegung der Teilnehmenden sowie der eigenen Mitarbeitenden erfolgt möglichst nach den Grundsätzen ...

- ba) regional,
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- bb) saisonal,
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- bc) biologisch,
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- bd) und fair.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- be) Die Verpflegung erfolgt überwiegend vegetarisch und
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- bf) mit einem hohen Anteil veganer Produkte.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu

Bemerkungen:

- bg) Die Verpflegung wird im Haus frisch zubereitet.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- bh) Wir bemühen uns, frische Lebensmittel bedarfsgerecht zuzubereiten und dadurch keine nicht mehr weiter verwendbaren Reste anfallen zu lassen. Ggf. anfallende Reste werden gespendet oder den Teilnehmenden in geeigneter Form zum späteren Verzehr mitgegeben.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- c) Energieverbrauch in der Einrichtung und bei Angeboten**
 Wir wirken auf einen niedrigen Energieverbrauch unserer Räumlichkeiten hin, z. B. durch ...
- ca) eine angemessene Temperaturregelung,
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- cb) richtiges Lüften (Stoßlüften),
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- cc) die Abdichtung undichter Stellen und Beseitigung von Wärmebrücken (z. B. an Fenstern, Türen, Heizkörpernischen u. a.),
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- cd) den Einsatz einer Heizungsanlage mit hohem Wirkungsgrad (z. B. Kessel mit Brennwerttechnik, Wärmepumpe etc.),
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- ce) die Herstellung eines energietechnisch guten baulichen Standards des Gebäudes bzw. der Gebäude.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- cf) Die Beleuchtung erfolgt mit sparsamen Leuchtmitteln (z. B. LED-Leuchten).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu

Bemerkungen:

- cg) In der Organisation wird regenerative Energie zum Eigenverbrauch erzeugt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- ch) Der Bezug von elektrischer Energie sowie Wärme¹⁷ erfolgt aus regenerativen Quellen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- d) Einsatz von Materialien und Technik**
- da) Materialien und Technik werden zweckmäßig und sparsam eingesetzt (z. B. Drucker, Beamer, Fahrzeuge, ...).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- db) Wo möglich, werden Recyclingmaterialien verwendet und Reststoffe vermieden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- dc) Vor der Anschaffung von Geräten prüfen wir, ob es sinnvolle Alternativen zur Neuanschaffung gibt (z. B. Reparatur von Altgeräten, Ausleihe, gemeinschaftliche Nutzung mit anderen Organisationen, ...).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- dd) Anfallende Schad- und Reststoffe trennen wir möglichst sortenrein und entsorgen sie sachgerecht.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- e) Kompensation**
- Für den nicht vermeidbaren CO₂-Ausstoß nehmen wir Kompensationen vor. Dabei berücksichtigen wir insbesondere die Anreise von Teilnehmenden, Referentinnen und Referenten sowie deren Verpflegung.
- ea) Wir erfassen regelmäßig den CO₂-Ausstoß durch die Anreise von Teilnehmenden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- eb) Wir erfassen regelmäßig den CO₂-Ausstoß von Dienstreisen unserer Mitarbeitenden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 dies trifft auf unsere Organisation nicht zu

Bemerkungen:

¹⁷ z. B. Nahwärme aus Biomasse oder thermischer Solarenergie, Wärmepumpe mit erneuerbarem Strom aus eigener Produktion

- ec) Wir erfassen regelmäßig den CO₂-Ausstoß durch die Herstellung der Lebensmittel für die Verpflegung von Teilnehmenden.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- ed) Wir kompensieren diese Emissionen durch Zahlungen an zertifizierte Anbieter (z. B. Gold-Standard, VCS (Verified Carbon Standard u. a.)¹⁸).
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- dies trifft auf unsere Organisation nicht zu
- ee) Wir führen andere Kompensationsmaßnahmen durch.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- f) Sozial verantwortliches Handeln unter Einbeziehung einer globalen Perspektive**
- fa) Wir beziehen Produkte (Verpflegung¹⁹, Materialien u. ä.) aus Weltläden.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- bei uns sind keine solchen Läden in der Nähe
- fb) Wir achten beim Kauf von Produkten auf Gütesiegel des Fairen Handels²⁰ (World Fair Trade Organisation (WFTO), Fairtrade-Siegel, Naturland Fair-Siegel, fair for life-Siegel).
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- g) Weitere Kriterien sozial verantwortlichen Handelns**
- ga) Wir schaffen gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- gb) Wir unterstützen inklusive Rahmenbedingungen und einen diskriminierungsfreien Raum²¹.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

¹⁸ siehe auch folgende Übersicht vom Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft:
<https://www.bnw-bundesverband.de/wp-content>

¹⁹ insbesondere bei Kaffee, Tee, Kakao, Säften, Obst, Gewürzen, Schokolade

²⁰ Produkte aus fairem Handel gewährleisten bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzentinnen und Produzenten sowie Arbeiterinnen und Arbeiter, vor allem in Ländern

²¹ z. B. durch die gezielte Herstellung von Barrierefreiheit (physisch, verbal, kognitiv), die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Teilnehmenden für diskriminierende Sprache oder Handlungen

3 Angebotsqualität

3.1 Ziele

3.1.1 Die Bildungsarbeit ist im Rahmen des Auftrags der Organisation auf den Erwerb von BNE-Kompetenzen/Schlüsselkompetenzen für die Gestaltung nachhaltiger Entwicklung ausgerichtet²².

- a) Unsere Bildungsangebote sind auf den Erwerb von Wissen/Fähigkeiten ausgerichtet.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Unsere Bildungsangebote sind auf die kritische Auseinandersetzung/Reflexion und damit auf die Ausprägung von eigenen Werten und Handlungen der Teilnehmenden ausgerichtet.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Unsere Bildungsangebote unterstützen die Kompetenzen/Fähigkeiten zur Kooperation mit anderen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Unsere Bildungsangebote fördern die Ausprägung von Empathie und das Verständnis für Perspektiven, Interessen und Bedingungen von anderen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- e) Unsere Bildungsangebote unterstützen Kreativität sowie die Lust am Entdecken und Erschaffen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- f) Unsere Bildungsangebote unterstützen die Kompetenzen zu vernetztem und vorausschauendem Denken.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- g) Unsere Bildungsangebote unterstützen die Kenntnis gesellschaftlicher Zusammenhänge, Strukturen und Handlungsmöglichkeiten auf den verschiedenen Ebenen (lokal, regional, national, global).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- h) Unsere Bildungsangebote verknüpfen immer mehrere der genannten Bildungsziele miteinander.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

²² Dabei kann durch die Organisation ein Kompetenzmodell gewählt werden, das zu ihrer Arbeit passt.

3.1.2 Die Bildungsarbeit vermittelt eine Handlungsorientierung im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Kontext (je nach Einrichtungstyp) und fördert die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

- a) Unsere Bildungsangebote vermitteln eine Handlungsorientierung im persönlichen Bereich.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Unsere Bildungsangebote vermitteln eine Handlungsorientierung im beruflichen Kontext.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Unsere Bildungsangebote vermitteln eine Handlungsorientierung im gesellschaftlichen und sozialen Bereich (Nachbarschaft, Freizeit, zivilgesellschaftliche Organisationen).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Unsere Bildungsangebote vermitteln Handlungsoptionen im politischen Bereich (z. B. Kommunalpolitik).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

3.1.3 Sowohl Lehrende bzw. Vermittelnde als auch Lernende bzw. Teilnehmende sollten das jeweilige gemeinsame Bildungsziel vor Augen haben.

- a) Wir formulieren die jeweiligen Bildungsziele unserer Angebote für uns selbst explizit.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Wir richten die Konzipierung und Planung von Bildungsangeboten auf das Erreichen solcher Ziele aus.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die Lehrenden/Vermittelnden kommunizieren die jeweiligen Bildungsziele zielgruppengerecht in geeigneter Weise an die Lernenden/Teilnehmenden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

3.2 Inhalte

3.2.1 Die BNE-Angebote der Organisation integrieren neben den Kernbildungszielen Bezüge zu verschiedenen inhaltlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch, kulturell) und spiegeln die Zusammenhänge zwischen Globalem Norden und Globalem Süden wider. Dabei werden immer mindestens zwei verschiedene Themenbereiche miteinander verknüpft.

- a) Unsere Bildungsangebote beinhalten ökologische Themen (z. B. Klimaschutz, Bodenschutz, Wasserschutz, Biodiversität, Ressourcenschutz u. a.)
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

- b) Unsere Bildungsangebote beinhalten soziale Themen (z. B. Befriedigung von Grundbedürfnissen, Gerechtigkeit, Inklusion, sozialer Zusammenhalt u. a.).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Unsere Bildungsangebote beinhalten ökonomische Themen (z. B. Wertschöpfung, unternehmerische Verantwortung, Auseinandersetzung mit Zielen und Rahmenbedingungen wirtschaftlicher Tätigkeit u. a.).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Unsere Bildungsangebote beinhalten die Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen (Ökonomisches, Soziales und Machtgefälle zwischen Staaten/Regionen, Abhängigkeiten und Verflechtungen, Ursachen von Problemen und Lösungsmöglichkeiten).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- e) Unsere Bildungsangebote beinhalten kulturelle Themen (Selbstbestimmung/Mitbestimmung, demokratische Gesellschaft, Werte/Grundhaltungen/ Religion u. a.).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- f) Unsere Bildungsangebote verknüpfen immer mindestens zwei der genannten Themenbereiche miteinander.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

3.2.2 Die Inhalte nehmen Bezug auf den Einzelnen, die Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Sie fördern, bestehende Verhältnisse zu hinterfragen und zeigen praktische Handlungsmöglichkeiten auf.

- a) Unsere Bildungsangebote unterstützen das Hinterfragen gegebener Zustände und Rahmenbedingungen (im persönlichen Umfeld, gesellschaftlich, wirtschaftlich, politisch).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Unsere Bildungsangebote zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Veränderung gegebener Zustände und Rahmenbedingungen auf.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Unsere Bildungsangebote unterstützen den Kompetenzerwerb für die Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe bzw. die Einmischung in die Veränderung gegebener Zustände und Rahmenbedingungen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Unsere Bildungsangebote regen die konkrete Umsetzung des Gelernten im Alltagskontext an.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

3.2.3 Die Angebote stellen einen Bezug zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs)²³ her.

Unsere Bildungsangebote stellen Bezüge insbesondere zu folgenden globalen Nachhaltigkeitszielen her (kreuzen Sie diejenigen an, die am meisten zutreffen):

- Ziel 1 – Keine Armut
- Ziel 2 – Kein Hunger
- Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4 – Hochwertige Bildung
- Ziel 5 – Gleichberechtigung der Geschlechter
- Ziel 6 – Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen
- Ziel 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Ziel 10 – Weniger Ungleichheiten
- Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 – Klimaschutz
- Ziel 14 – Leben unter Wasser
- Ziel 15 – Leben an Land
- Ziel 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

3.2.4 Die Bildungsinhalte spiegeln die Komplexität der globalen Realität wider und stellen sie aus verschiedenen Perspektiven dar. Zielkonflikte werden sichtbar gemacht und thematisiert²⁴.

- a) Unsere Bildungsangebote beinhalten explizit Konfliktthemen bzw. sich widersprechende Zielsetzungen (Nachhaltigkeitsdilemmata).
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Die kritische und eigenständige Auseinandersetzung im Umgang mit den Zielkonflikten wird durch unsere Bildungsarbeit unterstützt.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

²³ <https://www.bmz.de/de/agenda-2030>

²⁴ Zielkonflikte in diesem Sinne sind beispielsweise Widersprüche zwischen hohen Umweltschutzstandards und Kosten/sozialer Teilhabe, zwischen guter Bezahlung von Mitarbeitenden und preisgünstigen Produkten, zwischen unterschiedlichen Formen der Landnutzung für Ackerbau, Lebensmittelproduktion, Wohnungsbau etc.

3.3 Zielgruppen

3.3.1 In den Bildungsangeboten wird ein konsequenter Lebenswelt- und Alltagsbezug zu den Zielgruppen hergestellt. Die Bezüge werden altersgerecht und entsprechend dem Vorwissen und der Reflexionsfähigkeit der Zielgruppen gestaltet.

- a) Unsere Bildungsinhalte stellen für alle Zielgruppen konsequent einen Lebenswelt- und Alltagsbezug her.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Die Bezüge werden altersgerecht und entsprechend der Reflexionsfähigkeit der Zielgruppen gestaltet.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die Bezüge werden entsprechend dem Vorwissen der Zielgruppen gestaltet.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

3.3.2 Bei den Zielgruppen werden unterschiedliche soziale Gruppen, Lebenswelten, Erfahrungen und kulturelle Prägungen berücksichtigt.

- a) Mit unseren Bildungsangeboten beziehen wir Teilnehmende aus unterschiedlichen sozialen Gruppen ein und ermöglichen auch die Teilnahme von Menschen mit Beeinträchtigungen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Mit unseren Bildungsangeboten beziehen wir Teilnehmende aus unterschiedlichen Lebenswelten mit unterschiedlichen Erfahrungen ein (z. B. unterschiedliche Altersgruppen, unterschiedliche soziale Milieus, unterschiedlichem Status).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Mit unseren Bildungsangeboten beziehen wir Teilnehmende mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen ein.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

3.3.3 Die besonderen Interessen, Bedarfe und aktuellen Bezüge der Zielgruppen werden dabei berücksichtigt.

- a) Mit unseren Bildungsangeboten berücksichtigen wir die speziellen Interessen und Bedarfe unserer Zielgruppen²⁵.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Mit unseren Bildungsangeboten stellen wir aktuelle Bezüge (z. B. zu tagespolitischen Ereignissen, aktuellen Situationen u. ä.) her.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

²⁵ Zur Erhebung der Bedarfe und Interessen siehe Abs. 4.1.1

3.3.4 Die räumlichen, zeitlichen und sonstigen Bedingungen für eine Teilnahme an Angeboten werden zielgruppengerecht gestaltet.

- a) Unsere Bildungsangebote sind für unsere Zielgruppen örtlich/räumlich passend (Erreichbarkeit, Zugänglichkeit/geringe Barrieren).
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Unsere Bildungsangebote sind für unsere Zielgruppen zeitlich passend (Tageszeit, Wochentage, Dauer).
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die sonstigen Teilnahmebedingungen sind für unsere Zielgruppen passend bzw. angemessen (Kosten, praktische Voraussetzungen).
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

3.4 Methoden

3.4.1 Es wird eine den jeweiligen Bildungszielen, Zielgruppen und Inhalten entsprechende Vielfalt unterschiedlicher Methoden eingesetzt.

- a) Die Methoden unserer Bildungsangebote sind vielfältig.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Die Methoden unserer Bildungsangebote fördern die aktive Mitwirkung der Teilnehmenden.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die Methoden unserer Bildungsangebote unterstützen die Selbsterfahrung der Teilnehmenden.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

3.4.2 Der Beutelsbacher Konsens²⁶ wird beachtet.

- a) Mit unseren Bildungsangeboten beachten wir das Überwältigungsverbot.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Mit unseren Bildungsangeboten gewährleisten wir, dass Sachverhalte, die in Wissenschaft und Politik kontrovers sind, auf der Basis des Grundgesetzes auch kontrovers erscheinen.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Mit unseren Bildungsangeboten versetzen wir die Teilnehmenden in die Lage, eine politische Situation und die eigene Interessenlage zu analysieren sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne ihrer Interessen zu beeinflussen²⁷.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

²⁶ <https://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>

²⁷ siehe auch Abschnitt 3.2.2

3.4.3 Demokratische Prinzipien spiegeln sich in Methodik und Arbeitsweise wider.

- a) Bei unserer Bildungsarbeit agieren wir auf der Basis von gegenseitigem Respekt und Achtung zwischen Lehrenden/Vermittelnden und Lernenden/Teilnehmenden.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Wir unterstützen Strukturen und Verfahrensweisen, die die Mitbestimmung der Lernenden/Teilnehmenden fördern.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Wir achten auf den Schutz der Interessen von Minderheiten.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Wir dulden keine fremdenfeindlichen oder anderen diskriminierenden Äußerungen und Handlungen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

3.4.4 Die angewandten Methoden fördern die Einnahme unterschiedlicher Perspektiven im Lernprozess.

- a) Verschiedene Interessen, Bedarfe oder Sichtweisen werden durch Methoden des Perspektivwechsels erlebbar gemacht, z. B. Rollenspiele, Gruppenaufstellungen, Podiumsdiskussionen u. a.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 das nehmen wir uns für die Zukunft vor
- b) Bei unseren Bildungsangeboten werden unterschiedliche Perspektiven im globalen Kontext eingenommen bzw. angeregt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 das nehmen wir uns für die Zukunft vor
- c) Bei unseren Bildungsangeboten werden unterschiedliche Perspektiven verschiedener Fachrichtungen, Berufsgruppen oder sozialer Gruppen eingenommen bzw. angeregt.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
 das nehmen wir uns für die Zukunft vor

Bemerkungen:

3.4.5 Die gewählten Methoden fördern einen aktiven Dialog, animieren die Teilnehmenden zur Partizipation und regen zu einem eigenverantwortlichen, interaktiven und kritischen Lernprozess an.

- a) Die eingesetzten Methoden fördern einen aktiven Dialog unter den Teilnehmenden.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- das nehmen wir uns für die Zukunft vor
- b) Die eingesetzten Methoden animieren die Teilnehmenden zur kontinuierlichen, aktiven Mitwirkung am Lernprozess bzw. der Wissens- und Kompetenzerwerb.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- das nehmen wir uns für die Zukunft vor
- c) Die eingesetzten Methoden regen zu einem eigenverantwortlichen und kritisch reflektierenden Lernprozess bzw. der Wissens- und Kompetenzerwerb an.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- das nehmen wir uns für die Zukunft vor

Bemerkungen:

4 Prozessqualitäten

4.1 Zielgruppenorientierung und -interaktion

Die Zielgruppenorientierung berücksichtigt:

- Interne, organisationsspezifische Beteiligte,
- Lernende sowie
- Kooperations- sowie Geschäftspartnerinnen und -partner.

4.1.1 Die Bedarfe und Interessen der Zielgruppen sowie praktische Anknüpfungspunkte für die Bildungsarbeit werden in allen Phasen der Vorbereitung und Durchführung von Bildungsangeboten erhoben. Die Angebote werden darauf entsprechend ausgerichtet.

- a) Im Zuge der lang- und mittelfristigen Planung von Bildungsangeboten erheben wir gezielt die Interessen und Bedarfe der Zielgruppen sowie praktische Anknüpfungspunkte.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Im Zuge der unmittelbaren, kurzfristigen Planung und Vorbereitung von Bildungsangeboten sind wir in der Lage, auf aktuell entstehende Bedarfe der Zielgruppen sowie aktuelle Anknüpfungspunkte zu reagieren.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Wir berücksichtigen diese Analysen bei der Planung, Vorbereitung und Fortschreibung der Angebote.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

4.1.2 Entwicklung und Durchführung der Bildungsarbeit erfolgen in einem altersgemäßen, partizipativen Prozess mit den betreffenden Zielgruppen und Mitarbeitenden.

- a) Bei der Planung und Entwicklung unserer Bildungsangebote wenden wir Methoden der Partizipation der Zielgruppen an (z. B. Befragungen, gemeinsame Workshops u. a.).
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Bei der Durchführung der Bildungsangebote setzen wir Methoden der Rückkopplung ein, um eine prozesshafte Mitgestaltung der Angebote zu ermöglichen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Die dabei eingesetzten Methoden der Einbeziehung sind altersgerecht.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

4.2 Evaluierung

4.2.1 Die Bildungsangebote werden regelmäßig in einem partizipativen Prozess evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit ein.

- a) Die Ergebnisse durchgeführter Bildungsarbeit evaluieren wir:
- aa) nach jeder Veranstaltung
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- ab) in größeren Abständen (z. B. Jahresklausur, Programmplanung)
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- b) Die Ergebnisse durchgeführter Bildungsarbeit evaluieren wir:
- ba) durch Selbstreflexion
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- bb) durch mündliche Befragung/Einbeziehung der Teilnehmenden
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- bc) durch schriftliche Befragung/Einbeziehung der Teilnehmenden
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- c) Für die Evaluation werden externe Akteurinnen und Akteure/Dienstleistende einbezogen.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- d) Die Evaluationsergebnisse nutzen wir systematisch für die Weiterentwicklung unserer Bildungsangebote.
 trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu

Bemerkungen:

4.2.2 Neben den Bildungsangeboten wird auch die Arbeit der Organisation (Whole Institution Approach²⁸) evaluiert.

- a) Es findet eine fortlaufende arbeitsbegleitende Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit in einem partizipativen Prozess mit allen Mitarbeitenden statt.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- Das nehmen wir uns für die Zukunft vor.

- b) In einem bestimmten Turnus findet eine grundsätzlichere, tiefergehende Reflexion der Arbeit unserer Organisation (im Sinne des Whole Institution Approach) mit allen Mitarbeitenden statt.
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- Das nehmen wir uns für die Zukunft vor.

Wir betrachten bei der Evaluierung unserer Arbeit ...

- c) die Mobilität der Teilnehmenden und der Mitarbeitenden
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- Das nehmen wir uns für die Zukunft vor.

- d) die Verpflegung der Teilnehmenden und der Mitarbeitenden
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- Das nehmen wir uns für die Zukunft vor.

- e) den Energieverbrauch der Organisationen
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- Das nehmen wir uns für die Zukunft vor.

- f) den Einsatz von Materialien und Technik
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- Das nehmen wir uns für die Zukunft vor.

- g) die Beschaffung nach ökologischen und sozialen Kriterien
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- Das nehmen wir uns für die Zukunft vor.

- h) die Gestaltung und Einhaltung sozialer Standards in unserer Organisation (z. B. gerechte und transparente Vergütung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Inklusion u. a.)
- trifft vollkommen zu trifft überwiegend zu trifft in Teilen zu trifft nicht zu
- Das nehmen wir uns für die Zukunft vor.

Bemerkungen:

²⁸ Siehe auch Abschnitt 1.2

Zielgruppen der Angebote

Angebotsqualität

Bildungsziele:

- Erwerb von Gestaltungs-kompetenzen
- Handlungsorientierung privat, gesellschaftlich, politisch
- Übernahme von Verantwortung

Organisationsqualität

Verantwortlich-keiten

- Strukturen und Prozesse transparent und dokumentiert
- partizipatives Arbeiten
- aktive Einarbeitung neuer Personalentwicklung

Nachhaltige Bildungsarbeit

- Glaubwürdigkeit
- Anreize und Verpflegung
- Material und Technik
- Gebäude und Gelände

Leitbild

auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtet

Evaluierung, Weiterentwicklung

Zielgr

Inhalte:

- Vielfalt der globalen Realität
- Perspektivenvielfalt
 - verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeit
 - Bezug zu den SDGs

Interne und externe Mitarbeitende

- Qualifikation und Kompetenz
- Fort- und Weiterbildung
- Kooperation mit Anderen
- angemessene Vergütung und Wertschätzung

Interne Kommunikation

- Informationsaustausch
- wertschätzende Feedbackkultur

Externe Kommunikation

- zielgruppenorientiert, niedrigschwellig, vielfältig und transparent
- Haltung sichtbar

Zielgruppen:

- Bedarfsorientierung,
- Lebenswelt- und Alltagsbezug
- zielgruppengerechte Angebote und Angebotsbedingungen

gruppenorientierung, Partizipation

Methoden:

den Zielen und Zielgruppen angepasste Methodenvielfalt, Beutelsbacher Konsens, animieren zu Interaktion und eigenverantwortlichem Lernprozess

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: +49 351 564 65122
E-Mail: buerger@bildung.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de

Diese Publikation ist entstanden im Prozess der „Unterstützung der Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE 2021/2022“ auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU). Ein Teil der Vereinbarung war die Durchführung einer Beratungsgruppe, dessen Zwischenergebnis das Sächsische Staatsministerium für Kultus hier als Herausgeber veröffentlicht.

Im Rahmen der Umsetzung konkreter Maßnahmen wurden von der Beratungsgruppe „Qualitätssicherung“ unter Leitung von Ralf Elsässer, CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft und der LaNU Anregungen zum Umgang mit BNE-Qualitätsstandards für Bildungsanbieter entwickelt und erprobt.

Inhaltliche Verantwortung:

CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft, Ralf Elsässer: elsaesser@civixx.de
Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Juliane Pohlack:
juliane.pohlack@lanu.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

Klaus Heidemann, griot communications, www.griot-online.de

Foto:

congerdesign, Pixabay

Redaktionsschluss:

2. Dezember 2021

Hinweis zu externen Links:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
www.publikationen.sachsen.de

Verteilhinweis:

Diese Publikation wird als Fachinformation kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Veröffentlichung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.